

INHALT

Zur Entstehung des Buches: Beteiligungen und Dank	9	
LÄNDLICHE GESELLSCHAFTEN.....	11	
Perspektiven.....	11	
Rahmungen: Territoriale Einordnung, politisch-verwaltungsrechtlicher Hintergrund und ländliche Lebensverhältnisse	13	
Schauplätze.....	31	
Perspektiven: Macht – Kapital – soziale Beziehungen	41	
Zugänge: Quellen und Methoden.....	47	
MACHTKONSTELLATIONEN UND HERRSCHAFTSVERSTÄNDNIS		
Herrschaft ausüben – Herrschaft zugestehen	53	
Ermächtigungen	53	
Herrschaftsräume und Reichweiten: drei Beispiele	57	
Die Macht persönlicher Beziehungen und die Herrschaft der Bürokratie	67	
Zugänge zur Macht – Herrschaftsräume zwischen		
Mikro- und Makroperspektive	75	
Gutswirtschaft, Herrschaftsverständnis und soziale Interaktion:		
Das Journal des Ernst Gustav Hermann von Kyaw	83	
»Unterthanensachen«	86	
Land- und Gartenbau: Arbeitstechniken und Wissenssysteme	88	
Arbeits- und Soziokosmos Gut	91	
Gesellschaft und Politik: kleiner Kreis und große Welt	97	
Ökonomien: Werte und Gegenwerte	100	
Entscheidungen	103	
»Auf auf ihr Brüder, das Mas ist voll«: Schmähchriften sächsischer Untertanen zwischen 1790 und 1848 Exkurs (Nadine Kulbe)		107
»Unser Vortrag ist dieser«	107	
Text und Kontext	114	
Argumentationsmuster	133	
»Daß Redlichkeit und Treue wieder [...] hervortrete«	149	

KREDITE, KLAGEN UND KONKURSE	153
Praxen der Ökonomien	153
Michael Rolle: Leben auf Kredit	155
Die Geldquellen: Wer gibt Kredit?	162
Schuldklagen: Versuche, das Kapital zu sichern	170
Geld – wofür?	180
Aushandeln: Quereulen, Feilschen, Vergleichen	186
Ökonomien im Spiegel von Kriegs- und Krisenzeiten	190
Überschuldung und Subhastation: die Maschinerie des Rechts	193
Praktiken jenseits des Normativen.....	200
Unerlaubte Vorteilsnahme und überhöhte Zinsen: Wucherei	205
Sanktionierte Schuld: Geld und Macht	208
Sparkassen: Lösung von Kapitalien aus personalisierten Netzwerken.....	216
Ablösungen: Freiheiten durch Kapitaleinsatz.....	221
Vom materiellen und immateriellen Wert des Kredits.....	225
»An leinen und wollnen Geräthe«. Materielle Kultur und Besitzstruktur im Spiegel von Nachlassinventaren Exkurs (Uta Bretschneider).....	231
Inventar(arten)	232
Inventare als Quellen.....	234
Auswertung der »Verlaßenschaftsspecificationen«	237
Inventare als Momentaufnahmen.....	254
FAMILIEN UND KAPITALIEN	257
Besitzen und Vererben	257
Erbmodalitäten: Wer erbt was?.....	257
Erbschaft und Verwandtschaft: Familiale Ökonomien zwischen Notwendigkeit, Arrangement und Profit	263
Strategien des Vererbens und das Geschlecht des Besitzes	275
Generationenverträge. Das Altenteil: Fundament sozialer Beziehungen oder Quelle unausweichlicher Konflikte?	289
Übergabe als Rite de passage	293
Wohn- und Wirtschaftsräume: ideelle und materielle Grenzziehungen.....	296
Zweierlei Maß? Konflikte und Feilschen um Rechtmäßiges und Zustehendes	300
Alterssicherung und »Ruhestand«.....	307

Fürsorge und Alterssicherung: die Professionalisierung des Familienmodells	315
Formen der institutionalisierten Absicherung.....	319
Das Ausgedinge im zeitgenössischen Diskurs.....	323
Liebe? Innenansichten und Außenperspektiven.....	327
Liebe und Fürsorge	332
Liebe und Ökonomie	343
Liebe und Normen.....	348
Geschlechter und Stereotype.....	350
Emotionale Gemeinschaften: Binnendifferenzierungen und Transformationen	356
Anhang	359
Übersicht über die eingesehenen Archivbestände des Sächsischen Staatsarchivs – Hauptstaatsarchiv Dresden und des Staatsfilialarchivs Bautzen	359
Edition ausgewählter Quellen.....	361